

Kein „Judaslohn“ von der FMG

Mit großer Mehrheit gewählt wurde am Montag der Vorstand des Kreisjugendrings Freising. Uneinig war man sich dagegen beim Thema Sponsoring durch die FMG. KJR-Persönlichkeit Pfarrer Klaus Bösl bezeichnete die Unterstützung als „Judaslohn“. Das FMG-Angebot wurde prompt abgelehnt.

VON KATHRINA KISTLER

Freising – Es war der Antragspunkt „Sponsoringvertrag des KJR mit der FMG“, der zu einem Schlagabtausch während der gestrigen Frühjahrs-Vollversammlung des Kreisjugendrings Freising (KJR) führte: Mit 4800 Euro jährlich würde der Flughafen den



Neues Kreisjugendring-Team: Simon Schindlmayr (Vorsitzender), Stephanie Wirth (stellv. Vorsitzende), Juliane Kehlring, Norbert Pühler und Carolin Plötz (v.l.)

FOTO: LEHMANN

Kreisjugendring unterstützen – dieser müsse im Gegenzug mit einem entsprechenden Schild deutlich machen, von wem er die Gelder erhalte. Im Hinblick auf die dritte

Startbahn ist das für Pfarrer Klaus Bösl, der als sogenannte freie Persönlichkeit dem KJR von außen beratend zur Seite steht, eine „moralische Frage“. „Das können wir

doch nicht mitmachen“, appellierte er an die Anwesenden. Für ihn stelle das Sponsoring einen „Judaslohn“ dar. „Wir verraten unsere Überzeugung.“

Das sah Bezirksrätin Marianne Heigl, die ebenfalls als freie Persönlichkeit fungiert, anders: „Wir müssen den Flughafen als Partner sehen, nicht nur als Gegner.“ Die FMG sei in erster Linie eine wirtschaftliche Einrichtung. „Wenn das Geld unsere Jugend unterstützt, sollten wir bejahen.“ Ihre Bemühungen waren umsonst: Der Antrag wurde mit 13 Gegenstimmen abgelehnt.

Mit großer Mehrheit hingegen wurde bereits zum vierten Mal Simon Schindlmayr in seinem Amt als Vorstand des Kreisjugendrings (KJR) bestätigt. „Es war mir wichtig, uns weiterzuentwickeln“, sagte er auf Vollversammlung am Montag. Das Jahresergebnis 2009 konnte sich durchaus sehen lassen: So habe man das Projekt EuroHopper, ein Bildungsreiseangebot des KJR, weiter voranbringen

können – im November sei eine Reise nach Belgien geplant. Auch die Renovierung des Jugendzeltplatzes konnte im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. „Wir haben hier viel investiert“, berichtete Geschäftsführerin Claudia Nertinger – insgesamt 13 662 Euro unter anderem für Gasanschluss, Eckbank und Kühlschränke. Revisor Karl-Heinz Kaiser hatte keinerlei Beanstandungen zur Jahresrechnung 2009, die Vorstandschaft wurde daraufhin entlassen. Stellvertretende Vorsitzende Stephanie Wirth (Jugendrotkreuz) sowie die Beisitzer Caroline Plötz (Jugend Bund Naturschutz), Juliane Kehlring (Jugendrotkreuz), Martin Eichschmid (Jugendfeuerwehr) wurden – bis auf Neuzugang Norbert Pühler (evangelische Jugend) – in alter Besetzung wiedergewählt.